



Sprache ist Macht, Sprache ist ein Prozess

Leitlinien für eine diskriminierungsarme Sprache

Hier folgen die Leitlinien, an denen sich der Verein Feministische Wissenschaft Schweiz orientiert, um eine möglichst diskriminierungsarme Sprache zu verwenden. Sie gilt für das Vereinsmagazin *FemInfo* und die Webseite sowie für die Kommunikation in Newslettern, Social Media und Mailkontakten. Wir empfehlen auch externen Autor*innen die Leitlinien des Vereins und nehmen bei abweichenden Formulierungen Rücksprache.

Es ist uns ein Anliegen darauf hinzuweisen, dass neben unserer Sprachpolitik viele andere Versuche existieren, Sprache möglichst diskriminierungsarm zu gestalten.

Die *eine* Lösung gibt es bis anhin nicht. Wir verstehen uns als Teil dieses andauernden (Verhandlungs-)Prozesses einer neuen Sprachgestaltung.

Schreibweisen von Personen(-gruppen)

Grundsätzlich sprechen wir uns für eine möglichst präzise Ausdrucksweise aus:

- Wer genau ist gemeint?
- Sind es weiblich sozialisierte Personen?
- Weiblich gelesene Personen?
- Betrifft die Aussage auch trans, inter, nonbinäre und oder queere Menschen?
- Geht es um sexuelle Orientierung? Um Identität? Etc...

Kollektive Personenbezeichnungen sollen möglichst geschlechtsneutral beziehungsweise geschlechtsumfassend formuliert werden. Dabei soll die Verwendung des generischen Maskulinums vermieden und Personen, welche sich nicht als weiblich oder männlich einordnen, sprachlich abgebildet werden. Kollektive Personenbezeichnungen werden entsprechend so formuliert:

- Mitarbeitende
- oder mit*: Autor*innen

Das Sternchen fungiert hier als symbolischer Platzhalter für Geschlechtsidentitäten jenseits von Zweigeschlechtigkeit.



Verwendung des Sternchens: Frauen*

Grundsätzlich wollen wir die Schreibweise von «Frauen*» vermeiden und raten von dieser Verwendung ab. Das Sternchen wird generell in folgenden Zusammenhängen verwendet:

- um Personen mit zu benennen, die sich als Frau identifizieren, ohne sie explizit zu nennen: trans Frauen, inter Frauen, cis Frauen;
- in gewissen Verwendungen umfasst der Begriff «Frauen*» auch nonbinäre und queere Menschen – in Abgrenzung zur privilegierten Position von cis Männern;
- als Hinweis auf die soziale Konstruiertheit von Geschlecht.

Problematisiert wird an dem Begriff Frauen* folgendes:

- Er macht genau jene Positionen unsichtbar macht, die ohnehin nicht unter den heteronormativen Frauenbegriff fallen.
- Mit der Ergänzung durch das Sternchen wird impliziert, dass beispielsweise trans Frauen keine «richtigen» Frauen seien, keinen Anspruch auf den Begriff «Frau» hätten, was die Verwendung des Sternchens in diesem Kontext als transphob entlarvt.
- Bezüglich des Arguments der sozialen Konstruiertheit gibt es das Gegenargument, dass z.B. «Staat» auch sozial konstruiert ist, aber nicht mit Sternchen geschrieben wird. Trotzdem gibt es gerade in den Sozialwissenschaften viele Beiträge, welche sich konkret mit diesen Konstrukten auseinandersetzen und in denen das Sternchen deshalb so verwendet wird.

Verwendung des Sternchens: trans*

- Die Verwendung des Sternchens kann implizieren, dass manche trans Menschen nicht als «richtig» trans oder nicht als trans «genug» verstanden werden. Daher sollte das Sternchen auch in diesem Kontext vermieden werden.

trans Menschen vs. Transmenschen

Wir empfehlen die Schreibweise «trans Menschen», weil trans nur einen Teil der jeweiligen Identität der Person bezeichnen soll. Ein Beispiel dazu wäre die Verwendung von «Weissmenschen», was korrekterweise als «weisse Menschen» formuliert wird.



Gängige Abkürzungen und Bezeichnungen für Personengruppen

- LGBTQI (lesbian / gay / bisexuell / trans / queer / intersexuell)
- LGBTQI* das Sternchen sagt an dieser Stelle, dass die Aufzählung nicht abschliessend ist, beziehungsweise, dass es auch Personen gibt, die sich mit keiner der gängigen Kategorien identifizieren
- FLINT (Frauen / Lesben / inter Menschen / nonbinäre Menschen / trans Menschen /)
>> keine Cis-Männer
- FLTIQ (Frauen / Lesben / trans Menschen / inter Menschen / Queers)
>> schliesst beispielsweise homosexuelle cis-Männer ein
- PoC (People of Color)
- Schwarz / Schwarze Aktivist*innen (gross geschrieben als Zeichen für die gesellschaftliche Konstruktion der Rassifizierung)
- *weiss* (als Bezeichnung der Machtposition von *weissen* Personen)
- Menschen mit Behinderung(en) (wichtig in diesem Kontext: Behinderung ist nicht eine Eigenschaft der betroffenen Person, sondern zeigt sich in der «behinderten» Beziehung zwischen betroffener Person und ihrer Umwelt.